Fortbildungen 2023

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V.
Landesgruppe Rheinand

VERANSTALTUNGSORTE 2023

DJH City Hostel, An der Schanz 14, 50735 Köln

Maritim Hotel, Heumarkt 20, 50667 Köln

Bitte beachten Sie folgende Bedingungen und mögliche Ermäßigungen bei den Veranstaltungen in 2023:

Verpflegung:

Getränke und Snacks sind im Tagungsbeitrag enthalten, bei ganztägigen Veranstaltungen auch ein Mittagessen.

Anmeldung und Zahlung:

Bitte nur online unter www.dgs-rheinland.de/fortbildungen/ anmelden!

Sie bekommen zeitnah per Mail eine Mitteilung über den Eingang Ihrer Anmeldung. Sobald die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, erhalten Sie eine Rechnung, die Sie bitte innerhalb von vier Wochen begleichen. Sollte die Rechnungsanschrift von der Anmeldeanschrift abweichen, vermerken Sie das bitte bei der Anmeldung. Bei verspätetem Gebühreneingang nach vorheriger Erinnerung durch die Geschäftsstelle fallen zusätzliche Verwaltungskosten von 10,- € an.

Treuebonus:

Wenn Sie innerhalb von drei aufeinander folgenden Kalenderjahren an fünf Veranstaltungen der dgs LG Rheinland teilnehmen, gewähren wir Mitgliedern einen Treuebonus von 50,- € und Nichtmitgliedern von 20,- €. Geben Sie bitte bei der Anmeldung die bisher besuchten Veranstaltungen an.

Gruppen:

Für Kleingruppen (ab drei **dgs-Mitgliedern**) aus einer Institution bieten wir 10% Preisermäßigung an. Bitte vermerken Sie auf Ihrer Anmeldung die Namen der weiteren Teilnehmenden Ihrer Institution.

Achtung: Es ist nicht möglich, mehrere Ermäßigungen für eine Veranstaltung zu erhalten.

Sollten aufgrund der aktuellen Corona-Lage analoge Veranstaltungen nicht stattfinden können, werden wir uns um einen digitalen Ersatz bemühen und Sie ggfs. rechtzeitig informieren.

Weitere Informationen zu unseren Fortbildungen und zur Anmeldung unter:

www.dgs-rheinland.de/fortbildungen/

A1 / 2023

18.03.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Frau Vivien Schütz, Frau Dr. Ruth Keßler
Diagnostik von Sprach(entwicklungs)störungen bei Jugendlichen mit dem LSI.J-Sprachtest-Tablet

Frau Viven Schütz hat Förderpädagogik studiert und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Leipziger Sprach-Instrumentarium Jugend (LSI.J)“ und als Studiengangskoordinatorin in der „wissenschaftlichen Ausbildung für Lehrkräfte (wAL)“ im Bereich Sonderpädagogik. Seit Januar 2022 arbeitet sie als Projektmitarbeiterin im LSI.J-Folgeprojekt DINKO („Niedrigschwellige Profil-Diagnostik in inklusiven Kontexten mit dem LSI.J-Sprachtest-Tablet“).
Dr. Ruth Keßler studierte Psychologie und Entwicklungspsychologie in Ulm und Maastricht. Sie promovierte zu dem Thema „Verarbeitung und mentale Repräsentation von Idiomen im Erwachsenen- und Kindesalter“ an der Universität Tübingen. Seit April 2022 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im LSI.J-Folgeprojekt DINKO.

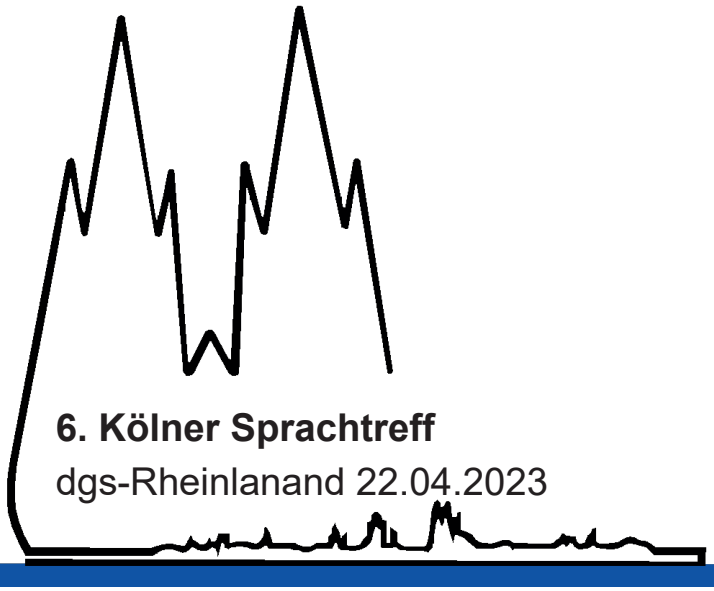
Dauer: Samstag, 09.00 – 15.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 110,-
Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 140,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max. 20
Fortbildungspunkte: 6

Inhalte der Veranstaltung:
Das „Leipziger Sprach-Instrumentarium Jugend“ ist eine tablet-basierte, umfassende Testbatterie zur Erfassung sprachlicher Fähigkeiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14-22 Jahre).
Die Testbatterie umfasst 10 sprachliche Tests mit Fokus auf das Sprachverstehen auf den Ebenen Laute, Wörter, Sätze und Botschaft. Durch die intuitive Bedienung und den niedrigschwelligen Aufbau des LSI.J-Sprachtest-Tablets kann es auch von pädagogischen Fachkräften in der Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden, die keine explizite diagnostische Vorbildung mitbringen.
In der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen theoretischen Einblick in Aufbau und Methodik der Testbatterie und können die Testverfahren praktisch erproben.

Ziele der Veranstaltung:
- Überblick über den Stand der Diagnostik von Sprach(entwicklungs)störungen im Jugendalter
- Kennenlernen der LSI.J-Testbatterie als umfassendes Sprachdiagnostikum für das Jugendalter
- Erprobung ausgewählter LSI.J-Testverfahren

Zielgruppe: Sprachheilpädagog:innen, Sprachtherapeut:innen, Interessierte

Teilnahmevoraussetzungen: keine



Maritim Hotel, Heumarkt 20, 50667 Köln

Neue Wege in der Sprachdiagnostik - Sprachdiagnostik mal anders?!

09:15 Uhr Ankommen, Stehcafe
09:45 Uhr Begrüßung und Einführung in das Thema

10:00 Uhr Dr. Kristina Jonas (Universität Köln) und Dr. Petra Jaecks (Universität Bielefeld): **Digitale Diagnostik - Chancen und Herausforderungen**

11:00 Uhr Dr. Hanna Ehlert (Leibniz Universität Hannover): **Dynamic Assessment**

12.00 Uhr Mittagspause
13.00 Uhr Mitgliederversammlung*
14.30 Uhr Kaffeepause

14.45 Uhr Dr. Melanie Eberhardt-Juchem (Astrid-Lindgren-Schule Bonn) und Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider (Pädagogische Hochschule Heidelberg) **„Hä? Das geht ja nicht!“ Diagnostische Möglichkeiten im Bereich des Monitorings des Sprachverstehens**

15.30 Uhr Anne Tenhagen (Europäische Fachhochschule Brühl): **Neukonzeption und Digitalisierung der Patholinguistischen Diagnostik für Sprachentwicklungsstörungen (PDSS)**

16:15 Uhr Abschluss
16:30 Uhr Ende

Teilnahmegebühren:
dgs Mitglieder der LG Rheinland: 50 Euro
dgs Mitglieder anderer Landesgruppen: 60 Euro
Studierende / LAAs: 30 Euro
Nicht-Mitglieder: 85 Euro

Fortbildungspunkte: 2 (nach §125 Abs. 1 SGB V)

Anmeldung online unter: https://www.dgsrheinland.de/fortbildungen/anmelden/?course_id=5.%20K%C3%B6lner%20Sprachtreff

*** Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist für Mitglieder und tagesaktuelle Neuzugänge kostenlos. Wer lediglich an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchte, zahlt selbstverständlich keinen Tagungsbeitrag und ist ab 13.00 h herzlich willkommen.**

Neue Wege in der Sprachdiagnostik - Sprachdiagnostik mal anders?!

Diagnostik ist ein wesentlicher Baustein sprachheilpädagogischen Handelns in allen Berufsfeldern. Sie dient der frühzeitigen Prävention und Indikation eines Unterstützungsbedarfs, der Zuweisung von Hilfen, der individuellen Interventionsplanung und stets auch der Verlaufskontrolle und Evaluation von Förder- und Therapiemaßnahmen (vgl. Spreer 2018). Diagnostik ist das Fundament und das Gerüst unserer Arbeit. So komplex und zahlreich wie die diagnostischen Zielstellungen sind auch die Konzepte, Methoden und Verfahren, die den Praktiker:innen in Schulen, Praxen und Kliniken zur Verfügung stehen.

Für die Weiterentwicklung der diagnostischen Arbeit sind aber nicht nur neue Testverfahren wichtig, sondern auch die Diskussion darum, was überhaupt überprüft werden sollte und wie Diagnostik und Therapie ineinandergreifen.

Im Zuge der Digitalisierung eröffnen sich vielfältige, neue Möglichkeiten für die Überprüfung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten. Das zeigt sich auch in der Neukonzeption bereits etablierter Verfahren. Dynamische Diagnostik fokussiert die Sprachlernfähigkeiten von (mehrsprachigen) Kindern, statt den aktuellen Sprachstand zu erheben, und das Monitoring des Sprachverstehens ist nur ein Beispiel für Kommunikationskompetenzen, die im Unterricht stets benötigt werden, aber für die bislang keine Diagnostikverfahren verfügbar sind.

Die dgs Landesgruppe Rheinland möchte den 6. Kölner Sprachtreff nutzen, um allen interessierten (Nicht-) Mitgliedern neue Impulse für ihre tagtägliche sprachdiagnostische Arbeit mit auf den Weg zu geben. Dabei stehen praktische Umsetzungsfragen stärker im Fokus als wissenschaftliche Forschungsergebnisse. Die Vorträge werden jeweils durch eine moderierte Austauschrunde mit dem Plenum ergänzt.

Der Kölner Sprachtreff findet traditionell im Maritim Hotel am Heumarkt (direkt am Rhein) statt und ist in wenigen Minuten vom Hauptbahnhof erreichbar. Die Mitgliederversammlung mit der Wahl des Landesgruppen-Vorstands ist obligatorischer Bestandteil des Kölner Sprachtreffs.

Abstracts

Digitale Diagnostik - Chancen und Herausforderungen
Dr. Kristina Jonas (Universität zu Köln) **und Dr. Petra Jaecks** (Universität Bielefeld)

Vor einer jeden Sprachfördermaßnahme bzw. sprachtherapeutischen Behandlung ist eine umfassende und fundierte Diagnostik unerlässlich. Dabei muss neben den klassischen Kriterien der Testgüte insbesondere die ökologische Validität als Qualitätsmerkmal einer guten Diagnostik sichergestellt werden. Diese Grundlagen gelten dabei nicht nur für die analoge, sondern selbstverständlich auch für die digitale Diagnostik. Während unser Lebensalltag immer digitaler wird, fehlen jedoch immer noch in vielen Bereichen der Sprachtherapie sowie für die Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs digitale diagnostische Verfahren. Die Herausforderungen, die mit einer digitalen Diagnostik einhergehen, erklären möglicherweise die zurückhaltende Einstellung mancher Betroffener und Fachkräfte hinsichtlich der Anwendung im Alltag. Darum möchten wir in unserem Vortrag die Chancen verdeutlichen, die sich ergeben, wenn man analoge diagnostische Verfahren durch digitale Ansätze ergänzt. Es werden computerunterstützte bzw. digitale Verfahren präsentiert, die die sprachlichen Leistungen von Kindern und Jugendlichen im Schulalter erheben und auch telediagnostische Erkenntnisse diskutieren. Dabei wird aufgezeigt, welche digitalen diagnostischen Verfahren mittlerweile im sprachheilpädagogischen bzw. sprachtherapeutischen Kontext Anwendung finden.

Dynamic Assessment
Dr. Hanna Ehlert (Leibniz Universität Hannover)

Die Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen mittels standardisierter Testverfahren, ist ein etabliertes Vorgehen in der sprachtherapeutischen Praxis. Die genutzten Verfahren beruhen allerdings auf Annahmen, welche in der Befunderhebung einiger Zielgruppen, z.B. mehrsprachiger Kinder zu Problemen führen. Standardisierte Testverfahren erfassen die sprachliche Entwicklung dieser Zielgruppen oft nur unzureichend, weil ihre testtheoretischen Vorannahmen nicht zu den Lernbedingungen der Kinder passen. Der alternative Ansatz des Dynamic Assessment birgt mit seiner komplementären diagnostischen Vorgehensweise das Potential, die realen sprachlichen Lernfähigkeiten anderweitig schwer zu testender Kinder zu erfassen. Dadurch liefert er validere Aussagen über zukünftige Entwicklung und erleichtert die Planung von Interventionen. Im Vortrag werden die theoretischen Hintergründe und die praktische Umsetzung des Dynamic Assessments vorgestellt.

„Hä? Das geht ja nicht!“ Diagnostische Möglichkeiten im Bereich des Monitorings des Sprachverstehens Dr. Melanie Eberhardt-Juchem (Astrid-Lindgren-Schule Bonn) **und Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider** (Pädagogische Hochschule Heidelberg)

Monitoring des Sprachverstehens (MSV) meint die Fähigkeit, sein eigenes Sprachverstehen zu überprüfen und bei Unklarheiten bzw. Nichtverstehen angemessen zu reagieren, zum Beispiel mit konkreten Nachfragen. Diese Kompetenz spielt in der Förderung des Sprachverstehens von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen häufig eine wichtige Rolle. Wie jedoch kann man diese metasprachliche Fähigkeit messen? In diesem Vortrag werden verschiedene diagnostische Möglichkeiten, darunter Beobachtungsbögen und eine digitale Überprüfung, vorgestellt und deren Einsatz in Schule und Therapie diskutiert.
.

Neukonzeption und Digitalisierung der Patholinguistischen Diagnostik für Sprachentwicklungsstörungen
Anne Tenhagen (Europäische Fachhochschule Brühl)

Im Oktober 2022 erschien die überarbeitete, neu normierte und digitalisierte Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS) (Kauschke, Sachse, Dörfler & Siegmüller, 2022). Das seit vielen Jahren in der sprachtherapeutischen Praxis etablierte Instrument erstellt ein umfangreiches Sprachprofil, indem die rezeptiven und produktiven Fähigkeiten eines Kindes in den Bereichen Wortschatz, Aussprache und Grammatik erhoben werden. Normwerte für einsprachig deutsche Kinder und Orientierungswerte für mehrsprachige Kinder werden im Alter zwischen 2;6 und 6;11 Jahren angeboten. Der Schwerpunkt des Vortrages liegt auf der Darstellung der neuen digitalen, browsergestützte Software. Diese ermöglicht zum einen die motivierende Durchführung für das Kind am Tablet. Zum anderen nutzt sie u.a. eingespielte Audioausgaben, automatisierte Auswertungsschablonen und automatisch generierten Normwerte, um ein hohes Maß an Durchführungs- und Interpretationsobjektivität zu gewährleisten

A2 / 2023

29.04.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Tobias Barner
Lernprogramm celeco – Diagnostik und Therapie von Lesestörungen

Nach dem Studium der Elektrotechnik war Herr Tobias Barner wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin an der LMU München, bevor er im Jahr 2000 die celeco GmbH mitgründete und seit 2017 als Geschäftsführer leitet.

Dauer: Samstag, 09.00 – 16.30 Uhr
Tagungsbeitrag: € 110,-
Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 140,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max. 20
Fortbildungspunkte: 8

Inhalte der Veranstaltung:
Psychobiologische Grundlagen des Lesens sowie Ursachen von Lesestörungen werden erläutert. Anschließend wird die Möglichkeit der Diagnose dieser Ursachen mit Hilfe der Software „celeco-Richtig Lesen Lernen“ aufgezeigt. Wie die zielgerichtete Therapie der verschiedenen Ursachen mit der eigens für diesen Zweck erforschten und entwickelten Lernsoftware gelingen kann, wird mit praktischen Übungen vermittelt.

Ziele der Veranstaltung:
- Verständnis der psychobiologischen Voraussetzungen beim Lesen
- Fehlerquellen beim Lesen kennen und mit Hilfe der Software diagnostizieren können
- Therapiekonzept verstehen und anwenden können
- Überblick über die Software „celeco – Richtig Lesen Lernen“

Zielgruppe:
Sprachheilpädagog:innen, Sprachtherapeut:innen, LRS-Therapeut:innen, Interessierte

Teilnahmevoraussetzungen:
Bewältigung der Installation der zur Verfügung gestellten Software auf eigenem digitalen Endgerät.

Bitte mitbringen: eigener Laptop

A3 / 2023

05.05.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Dr. Anke Buschmann
Sekundärprobleme bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen

Langfristige Folgen für die schulische Entwicklung sowie Auswirkungen auf die soziale und emotionale Entwicklung und das Verhalten

Frau Dr. Anke Buschmann studierte Psychologie und arbeitete im SPZ am Uniklinikum Heidelberg. Nach einer Vertretungsprofessur im Fachbereich Sonderpädagogik mit Schwerpunkt Sprache an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gründete sie 2015 das ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen in Heidelberg, dessen Leitung sie innehat. Sie entwickelte das Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung (HET Late Talkers) und das Heidelberger Interaktionstraining für pädagogische Fachkräfte (HIT).

Dauer: Freitag, 09.00 – 16.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 160
Ermäßigt: € 130
Nichtmitglieder: € 190
Mindestteilnehmerzahl: 8, max. 20
Fortbildungspunkte: 8

Inhalte der Veranstaltung:
Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung (SES), insbesondere bei zusätzlichen Defiziten im Sprachverstehen, zeigen vier- bis fünfmal häufiger als Gleichaltrige klinisch relevante Verhaltensauffälligkeiten und emotionale Probleme. Zudem erzielen sie niedrigere Bildungsabschlüsse als man aufgrund ihrer intellektuellen Leistungsfähigkeit erwarten würde. Dies wirkt sich bei vielen auf den gesamten beruflichen und auch privaten Lebensweg aus.
Im Seminar werden aktuelle Daten über psychische Auffälligkeiten bei Kindern mit SES präsentiert, Zusammenhänge zur Entwicklung der Bereiche Sprache und Emotionsregulation miteinander erarbeitet und anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis der Referentin veranschaulicht. Fallbeispiele aus der eigenen Praxis sind willkommen. Möglichkeiten zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen werden praktisch miteinander erarbeitet und ausgetauscht.

Ziele der Veranstaltung:
- Wissenserwerb über Persistenz einer SES
- Wissenserwerb über Sekundärfolgen bei einer SES
- Erwerb von Handlungskompetenz zur Unterstützung dieser Kinder in der Emotionsregulation
- Gewinn von mehr Sicherheit bei Verhaltensbesonderheiten von Kindern mit SES

Zielgruppe: Sprachheilpädagog:innen, Sprachtherapeut:innen, Interessierte

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Bitte mitbringen: ggfs. Fallbespiele aus der eigenen Praxis

A4 / 2023

02. / 03.06.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Sylvie Borel
Sprachverstehen im Fokus - Entwicklung, Diagnostik und Therapie im frühen Kindesalter

Frau Sylvie Borel ist staatlich anerkannte Logopädin (B.A.) und seit 2009 als Dozentin tätig. Von Januar 2011 bis Juni 2012 absolvierte sie am Zentrum für kleine Kinder in Winterthur den Weiterbildungsstudiengang zur Erfassung und Therapie von Spracherwerbsstörungen (CAS). Seitdem steht sie im fachlichen Austausch mit dem Forschungszentrum und gibt Fortbildungen in diesem Bereich. Aktuell arbeitet sie am Frühförderzentrum und promoviert zum Thema *Interaktionen in der Kindersprachtherapie* an der Universität zu Köln.

Dauer: Freitag, 14.00 – 19.00 Uhr, Samstag, 09.30 – 17.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 250,-
Ermäßigt: € 200,-
Nichtmitglieder: € 290,-
Mindestteilnehmerzahl: 12, max.: 20
Fortbildungspunkte: 14

Inhalte der Veranstaltung:
Ein sicheres und verlässliches Sprachverstehen bei Kindern ist Voraussetzung für eine gesunde sprachliche und kommunikative Entwicklung. Es ist die Basis, um Inhalte und deren Zusammenhänge aufzunehmen, zu ordnen und sich anderen gegenüber verständlich mitzuteilen.
Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung des Sprachverstehens im Kindesalter. Auffälligkeiten im Sprachverstehen weisen meist auf komplexe Entwicklungsdynamiken hin, die exemplarisch in Fallbeispielen dargestellt werden. Darauf aufbauend werden unterschiedliche Diagnostikmöglichkeiten besprochen.
In der Therapie steht im Vordergrund, dass die Kinder lernen, sprachliche Äußerungen mit dem Spielkontext zu verknüpfen. Von da aus erfahren sie, dass sich Sprache auf Vergangenes, Neues und Nicht-Vorhandenes beziehen kann und meistern auf dieser Basis weitere Entwicklungsschritte. Ansatzmöglichkeiten für die Therapie werden anhand von Fallbeispielen illustriert.

Ziele der Veranstaltung:
- Entwicklung des Sprachverstehens von 0 – 6 Jahren und altersbezogene Sprachverstehensstrategien
- Entwicklungsdynamiken bei Schwierigkeiten des Sprachverstehens
- Diagnostikmöglichkeiten des Sprachverstehens im frühen Kindesalter
- Therapie des Sprachverstehens nach der entwicklungspsychologischen Sprachtherapie

Zielgruppe: Sprachtherapeut:innen, Heilpädagog:innen, andere Professionen im frühen Bildungsbereich

Teilnahmevoraussetzungen: empfehlenswerte Wissensgrundlage wären Kenntnisse zur „Früherfassung und Frühtherapie nach Barbara Zollinger"

A5 / 2023

08. / 09.09.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Prof. Dr. Stephan Sallat, Luisa Künzel
Musiktherapie und musikalische Förderung bei Sprach- und Kommunikationsstörungen

Herr Prof. Dr. Stephan Sallat ist Sprachbehinderten-, Lernbehinderten- und Musikpädagoge. Seit 2017 ist er Professor für Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Frau Luisa Künzel ist Dipl.- Musiktherapeutin (FH) und in Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Ihr Forschungsschwerpunkt ist Musiktherapie mit selektiv mutistischen Kindern.

Dauer: Freitag, 14.00 – 18.00 Uhr / Samstag, 09.00 – 16.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 250,-
Ermäßigt: € 200,-
Nichtmitglieder: € 290,-
Mindestteilnehmerzahl: 10, max. 25
Fortbildungspunkte: 16

Inhalte der Veranstaltung:
Neben der Sprache nutzen wir Menschen auch die Musik für die Kommunikation und für das Austauschen von Emotionen. Da die Sprach- und Musikverarbeitung viele Gemeinsamkeiten aufweisen und es auch in der kindlichen Entwicklung große Überschneidungen beider Bereiche gibt, bieten sich vielfältige Ansatzpunkte für die Förderung und Therapie bei Sprach- und Kommunikationsstörungen sowie zur musikalischen Unterstützung von sprachlichen Bildungs- und Förderangeboten.
Im Workshop werden die Phänomene Sprache und Musik gegenübergestellt, aktuelle Forschungsergebnisse zur Musikverarbeitung bei Kindern mit Sprach- und Kommunikationsstörungen sowie zu Transfereffekten berichtet und Ansatzpunkte für die musikalische Förderung und Therapie vorgestellt. In praktischen Übungen werden diese Ansatzpunkte und Möglichkeiten vertieft. Eine musikalische Vorbildung der Teilnehmer:innen ist nicht notwendig.

Ziele der Veranstaltung:
- Erlernen theoretischer Grundlagen der Musiktherapie
- Erlernen theoretischer Grundlagen über die Zusammenhänge von Musik und Sprache sowie die Bedeutung der Musik im frühen Spracherwerb
- Erlernen theoretischer Grundlagen über den störungsspezifischen Einsatz von Musik
- Kennenlernen und Ausprobieren musiktherapeutischer Spiele

Zielgruppe: Sprachheilpädagog:innen, Sprachtherapeut:innen, Musikpädagog:innen

Teilnahmevoraussetzungen: keine

A6 / 2023

21.10.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Prof. Dr. Margit Berg
Mit Metasprache zur Mathesprache: Förderung des Sprachverständnisses und der Kommunikation im Mathematikunterricht

Frau Prof. Dr. Margit Berg war zehn Jahre lang als Lehrerin und Konrektorin an einer Hamburger Sprachheilschule tätig. Danach wechselte sie an die Pädagogische Hochschule Heidelberg und arbeitete dort unter anderem im Forschungsprojekt zur Kontextoptimierung (Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch) mit. 2017 übernahm sie die Professur für Pädagogik und Didaktik im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Dauer: Samstag, 10.00 – 16.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 110,-
Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 140,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, maximal 26
Fortbildungspunkte: 6

Inhalte der Veranstaltung:
Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen haben ein erhöhtes Risiko, Lernschwierigkeiten auch im mathematischen Bereich zu entwickeln. Diesen Lernschwierigkeiten gilt es vorzubeugen und entgegenzuwirken.
Eine wichtige Anpassung an die Lernmöglichkeiten der Kinder liegt in der Vereinfachung der Sprache der Lehrpersonen. Dies allein reicht langfristig jedoch nicht aus: Die Einführung eines mathematischen Fachwortschatzes und spezifischer Redemittel gehören explizit zu den Aufgaben, die der Mathematikunterricht zu leisten hat. Nach einem Überblick über den Forschungsstand werden praxisbezogene Hinweise für die gezielte Wortschatzerarbeitung und -sicherung gegeben. Zusätzlich zum Erwerb einzelner Wörter müssen auch das Verständnis und die Produktion typischer mathematischer Ausdrucksweisen (Redemittel) gesichert werden. Der Vortrag thematisiert einerseits Fördermaßnahmen auf der Grundlage von Veranschaulichungsmöglichkeiten, praktischen Erfahrungen und kommunikationsorientierten Unterrichtsphasen, andererseits metasprachliche Zugänge.

Ziele der Veranstaltung:
- Sensibilisierung für sprachbedingte Lernbarrieren im Mathematikunterricht
- Kompetenzerweiterung im Bereich der sprachverständnisunterstützenden Maßnahmen im Mathematikunterricht
- Einblick in metasprachliche und kommunikationsfördernde Methoden (z. B. Mathekonferenzen)

Zielgruppe: Lehrer:innen (auch Lehrkräfte, die nicht Mathematik studiert haben)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

A7 / 2023

28.10.2023 - Köln

Jugendgästehaus / City Hostel, An der Schanz 14, Köln-Riehl

Ellen Bastians
Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Sprache in der Inklusion in der Sek. I erfolgreich beschulen – Möglichkeiten und Grenzen

Frau Ellen Bastians ist Vorsitzende der dgs (Dt. Ges. für Sprachheilpädagogik) - Landesgruppe Rheinland, Sonderpädagogin (Sprache, Lernen, Hören und Kommunikation), QuisS-Sprachbeauftragte der Trude-Herr-Gesamtschule Köln-Mülheim, Moderatorin und Autorin zu Themen der effizienten differenzierten Sprachförderung in sprachheterogenen und inklusiven Lernsettings.

Dauer: Samstag, 09.00 – 16.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 110,-
Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 140,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 25
Fortbildungspunkte: 8

Inhalte der Veranstaltung:
Inklusiv erfolgreiche Beschulung sprachbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher braucht permanente systematische Diagnostik sowie Kooperations- und Kommunikationsstrategien der Lehrenden im System. Die unterrichtlichen Weiterentwicklungen sollten unterrichtsintegrierte Strategienutzung und -vermittlung beinhalten. In den Fokus sollten das Sprachverstehen, die Wortschatzerweiterung und gezielte Aneignung notwendiger Grammatikstrukturen rücken. Dies gilt es in allen Unterrichtsfächern zu etablieren. Wie dies mit welchen Maßnahmen gelingen kann und wo die Grenzen liegen, wird anhand von praxiserprobten Umsetzungsideen aufgezeigt.

Ziele der Veranstaltung:
- Überblick über systemische Parameter inklusiver sprachlich erfolgreicher Unterrichtsentwicklung
- Beispiele möglicher Diagnostikmaßnahmen
- Beispiele konkreter das Sprachverständnis, die Wortschatzerweiterung und die Grammatikkompetenz unterstützender Konzepte

Zielgruppe: interessierte Lehrkräfte aller Schulformen

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Fortbildungen im Jahresüberblick 2023

Datum	Zeit	Referent:in	Kurs	Thema	Vormerken!
18.03.23	09.00 - 15.00	Vivien Schütz Dr. Ruth Keßler	A 1	LSI.J (Leipziger Sprachinstrumentarium. Jugend)	☐
22.04.23	10.00 - 16.00	Kölner Sprachtreff		Neue Wege in der Sprachdiagnostik	☐
29.04.23	09.00 - 16.30	Dipl. Ing. Tobias Barner	A2	celeco - Diagnostik und Therapie von Lesestörungen	☐
05.05.23	09.00 - 16.00	Dr. Anke Buschmann	A3	Sekundärprobleme bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen - Langfristige Folgen für die schulische sowie die soziale und emotionale Entwicklung und das Verhalten	☐
02.06.23 03.06.23	14.00 - 19.00 09.30 - 17.00	Sylvie Borel	A4	Sprachverstehen im Fokus - Entwicklung, Diagnostik und Therapie im frühen Kindesalter	☐
08.09.23 09.09.23	14.00 - 18.00 09.00 - 16.00	Prof. Dr. Stephan Sallat Luisa Künzel	A5	Musiktherapie und musikalische Förderung bei Sprach- und Kommunikationsstörungen	☐
21.10.23	10.00 - 16.00	Prof. Dr. Margit Berg	A6	Mit Metasprache zur Mathesprache: Förderung des Sprachverständnisses und der Kommunikation im Mathematikunterricht	☐
28.10.23	09.00 - 16.00	Ellen Bastians	A7	Schüler:innen mit sonderpädogischem Unterstützungsbedarf Sprache in der Inklusion in der Sek. I erfolgreich beschulen - Möglichkeiten und Grenzen	☐

Direkt zur Anmeldung per Link:

www.dgs-rheinland.de/fortbildungen/

oder per QR-Code